24. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld, S. 257–260, 1979

Über den Stand der floristischen Kartierung in Ostwestfalen

Mit 1 Abbildung

H. Lienenbecker, Steinhagen

Seit 1968 das internationale Projekt zur Kartierung der Flora Mitteleuropas begann, arbeiten die Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend an dieser Kartierung mit. Die Kartierung wird auf der Basis der Topographischen Karten 1 : 25 000 (Meßtischblätter = MTB) durchgeführt, in Ostwestfalen auf der Basis von Viertel-Meßtischblättern (MTB-Quadranten). Die Regionalstelle Ostwestfalen umfaßt 47 MTB und wurde zuerst von Herrn D. HORSTMEYER, Verl, dann von Frau E. BÖHME, Gütersloh, seit 1976 von H. LIENENBECKER, Steinhagen, geleitet. In den letzten Jahren konnten zahlreiche Nachträge und Ergänzungen an die Zentralstelle nach Göttingen weitergeleitet werden, so daß es an der Zeit scheint, einen Überblick über den Stand der Kartierung in Ostwestfalen zu geben.

In den letzten beiden Jahren gingen Nachträge ein von folgenden Damen und Herren: M. BERGER, Rietberg – E. BÖHME, Gütersloh – H. BRINKMANN, Detmold – W. BUCHHOLZ, Herford – E.-A. DEPPE, Hille – K. FAHRENHOLTZ, Porta Westfalica – E. FOERSTER, Kleve – S. GÖSSLING, Herford – U. JÜNGER, Bad Oeynhausen – F. KOPPE, Bielefeld – H. LIENENBECKER, Steinhagen – F. J. MANEGOLD, Bielefeld – F. W. MANG, Hamburg – H. MENSENDIEK, Bielefeld – U. RAABE, Borgholzhausen – D. REINEKE, Freiburg – H. SAKAUTZKY, Gütersloh – H. G. SEEGER, Bielefeld – A. SCHAFMEISTER, Altenbeken – I. SONNEBORN, Bielefeld – W. STICHT, Paderborn – H. CH. VAHLE, Bielefeld – J. VOGEL, Bielefeld – H. E. WEBER, Melle – E.-M. WENTZ, Minden.

Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für ihre Mitarbeit gedankt.

Darüberhinaus wurden in jedem Jahr drei gemeinsame Exkursionen durchgeführt, auf denen gezielt solche MTB aufgesucht und kartiert wurden, die von der Artenzahl her deutlich unterrepräsentiert waren. Ferner wurden in den letzten Jahren zahlreiche Literaturangaben aufgearbeitet und die Daten in die Kartierungslisten übernommen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Fortschritt der Kartierungsarbeit in den letzten Jahren.

Bearbeitungsstand bis Ende	1974	1975	1976	1977	1978
Zahl der Erstmeldungen insgesamt	21948	23505	24313	25557	27841
durchschnittl. Artenzahl pro MTB	467	500	517	544	592
MTB über 850 Arten	–	–	–	–	1
MTB mit 751 – 850 Arten	3	3	3	4	4
MTB mit 651 – 750 Arten	3	5	5	5	8
MTB mit 551 – 650 Arten	5	6	10	11	13
MTB mit 451 – 550 Arten	8	12	15	19	21
MTB mit 351 – 450 Arten	21	16	12	8	–
MTB mit 251 – 350 Arten	6	5	2	–	–
MTB unter 250 Arten	1	–	–	–	–

Aus der Tabelle wird unser Bestreben deutlich, nicht Spitzenzahlen für einzelne MTB zu ermitteln, sondern zunächst einen hinreichend zufriedenstellenden Bearbeitungsstand für alle MTB zu erreichen. Ende 1978 haben alle MTB die von HAEUPLER als zufriedenstellend bezeichnete Anzahl von 450 Arten erreicht. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß auf allen MTB noch mehr als die bisher gefundenen Arten zu erwarten sind. Auch ist der Bearbeitungsgrad der einzelnen MTB recht unterschiedlich.

Die Bearbeitungsstandskarte (Abb. 1; der Bereich der Regionalstelle Ostwestfalen ist schwarz umfahren. Die MTB mit den Endziffern 20, 21 und 22 wurden von der Zentralstelle Göttingen im Rahmen der Südniedersachsenkartierung bearbeitet. Die Daten stellte mir freundlicherweise Herr Dr. H. HAEUPLER zur Verfügung.) gibt nicht nur die bisher nachgewiesene Artenzahl pro MTB wieder, sondern spiegelt gleichzeitig die unterschiedlichen geologischen, klimatischen und topographischen Verhältnisse sowie den Grad der wirtschaftlichen Nutzung wieder.

Aus dem bisher vorliegenden Material lassen sich bereits folgende Rückschlüsse ziehen:

1. Die absolute Artenzahl pro MTB ist relativ hoch,
- wenn das Relief stark gegliedert ist.
- wenn kalkhaltige Böden vorhanden sind.
- wenn Flüsse das MTB durchziehen (Stromtalpflanzen!).
- wenn Großstädte oder großflächige Industrieflächen im MTB liegen (Ruderal- und Adventivpflanzen!).
- in Bereichen mit langer floristischer Tradition (Minden – SCHWIER, Bielefeld – KOPPE, Detmold – MEIER-BÖKE, Paderborn – GRAEBNER).

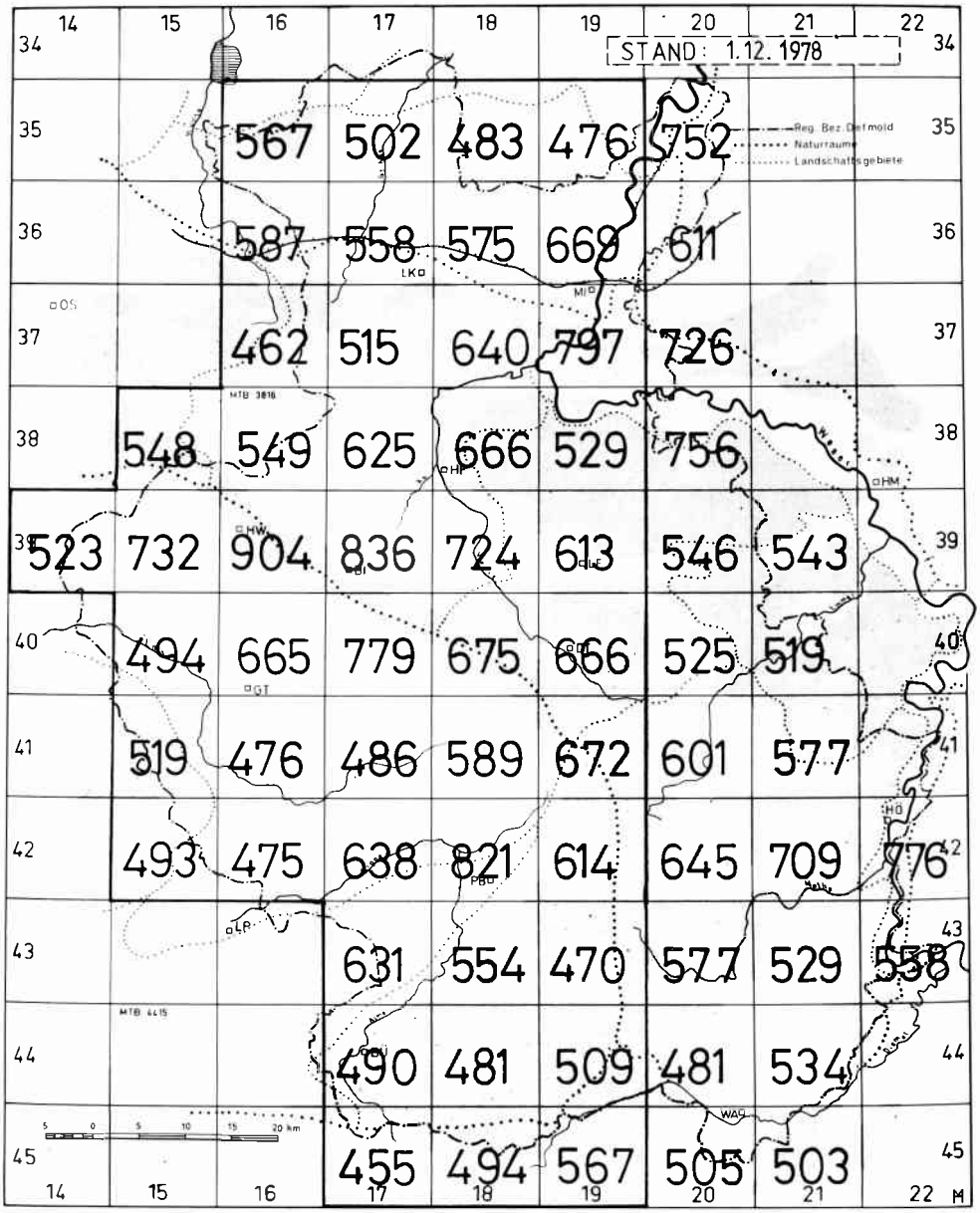


Abb. 1: Regionalstelle Ostwestfalen – Bearbeitungsstand

2. Die absolute Artenzahl pro MTB ist relativ gering,
- wenn das Relief sehr gleichförmig und wenig gegliedert ist.
- wenn saure Böden überwiegen.
- wenn das Gebiet intensiv landwirtschaftlich genutzt wird.
- wenn keine Feuchtbiotope vorhanden sind.
- in großflächigen Wald- und Forstgebieten.

Die im gesamten Bundesgebiet beobachtete Tendenz – eine Zunahme der Artenzahl von Norden nach Süden – ist im Bereich der Regionalstelle Ostwestfalen nicht auf Anhieb zu erkennen, allerdings muß bei der Karteninterpretation berücksichtigt werden, daß der nördliche Raum erheblich intensiver bearbeitet worden ist als der südliche Teil Ostwestfalens. Die Kartierung für den Bereich der Bundesrepublik soll mit der Drucklegung des Verbreitungsatlas 1980 vorläufig abgeschlossen werden, alle später einlaufenden Daten werden dann bei dem Atlas der Flora Mitteleuropas, der etwa 1985 in Druck gehen soll, berücksichtigt werden. Die Kartierung wird also noch langfristig weiterlaufen und in der letzten Phase vornehmlich die kritischen Sippen berücksichtigen. Neue Mitarbeiter sind uns jederzeit herzlich willkommen. Vielleicht kann die Bearbeitungsstandskarte alle floristisch Interessierten anregen, bisher unterrepräsentierte MTB aufzuarbeiten.

Anschrift des Verfassers:
Heinz Lienenbecker, Bahnhofstr. 111, D-4803 Steinhagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Lienenbecker Heinz

Artikel/Article: Über den Stand der floristischen Kartierung in Ostwestfalen 257-260